№ 142. 1842.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof=Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 22. Juni.

Inland.

Berlin den 20. Juni. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Oberst=Lieutenant a. D. v. Knorr zu Sollstedt, dem Stadtrath Gamet in Berlin, dem evangelischen Pfarrer Ramberg zu Kolberg und dem evangelischen Polnischen Prediger Mrongovius in Danzig den Rothen Adler=Orden vierter Klasse zu verleihen;

Den Regierungs= und Forstrath Wilhelm Joseph Johann Steffens zu Aachen und dessen beide Söhne Peter Albert August und Gottfried Adolph Wilhelm in den Adelstand zu erheben;

Den bisherigen Geheimen Ober=Tribunals=Rath Zettwach zum Geheimen Ober=Justiz= und vortragenden Rathe im Justiz=Ministerium für die Gesetz=Revision zu ernennen;

Dem Ober=Landesgerichts=Vice=Präsidenten von Gerlach zu Frankfurt den Character und Rang eines Geheimen Ober=Justizraths zu verleihen;

Den bisherigen Kammergerichts=Assessor v. Alvensleben zum außeretatsmäßigen Kammer=Gerichts=Rath zu ernennen; und

Dem Rittergutsbesitzer, Lieutenant a. D. Ernst Braumann auf Wieskau im Saalkreise, den Charakter als Amtsrath beizulegen.

Se. Excellenz der Geheime Staats=Minister Rother ist von Lüben, der Hof=Jägermeister, Graf von Kleist vom Loß, von Neu=Strelitz, und Se. Excellenz der Kaiserl. Russ. General der Artillerie und General=Adjutant v. Suchosanet, von Dresden hier angekommen.

Se. Excellenz der Geheime Staats=Minister, Graf v. Arnim, ist nach Posen, und Se. Excellenz der General=Lieutenant und kommandirende General des 3ten Armee=Corps, v. Weyrach, nach Brandenburg abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 15. Juni. Man will wissen, daß sich das Französische Cabinet jetzt günstig gestimmt zeigt für die Vermählung der Königin Isabella II. mit dem ältesten Sohn des Infanten Don Francisco de Paula.

Es sind in der letzten Nacht mehrere Stabs=Offiziere von dem Marschall Soult nach Algier entsandt; es scheint, daß die Nachricht von Abd=el=Kaders Erscheinen in der Provinz Algier große Besorgnisse beim Ministerium erregt hat.

Die Gerüchte, daß der Sohn des Herzogs Bernhard von Sachsen=Weimar, welche beide gegenwärtig auf Besuch an unserem Hof sich hier befinden, als Brautwerber um die Hand der Prinzessin Klementine auftreten werde, sind gänzlich grundlos. Der bloße Umstand, daß der junge Prinz als Gardelieutenant in Englischen Diensten steht, genügt, um das Gegentheil zu erweisen. Bei der Erbitterung, welche in diesem Augenblick unter allen Ständen in Frankreich gegen England herrscht, würden die Feinde der Julidynastie nicht ermangeln, eine solche Heirath zu den gehässigsten Zwecken auszubeuten. Es ist unbeschreiblich, wie der bloße Name eines Engländers dem Franzosen jetzt das Blut ins Gesicht treibt.

Der Toulonnais vom 9ten d. M. meldet aus Algier vom 5ten d.: „Unsere Armee hat uns verlassen, um sich mit den Corps unter den Befehlen des Generals Bugeaud zu vereinigen, und da dieser tiefer in das Land eingedrungen ist, so beruht Alles, was wir von ihm erfahren, nur auf Hörensagen. Wir sind überzeugt, daß der General Bugeaud nach seinem Aufenthalte in Blidah zu uns zurückkehren wird. Wir erwarten ihn mit Ungeduld, damit er sich selbst von dem Zustande unserer Angelegenheiten überzeuge. Es heißt noch immer, Abd el Kader befinde sich im Osten; indessen unternimmt er nichts, und Ben Salem hat sich bis jetzt noch nicht gezeigt. Wir schreiben diese Ruhe dem Umstande zu, daß die Beduinen damit beschäftigt sind, ihre Aerndten so schnell als möglich in Sicherheit zu bringen. — Nachschrift: Unsre Algierscher Korrespondenten meldet uns eine Nachricht von der höchsten Wichtigkeit, deren Authentizität wir indessen nicht verbürgen können. Er meldet nämlich, daß die Provinz Konstantine sich im Insurrections-Zustande befinde. Wir werden nicht lange über diese Nachricht in Ungewißheit bleiben."

Heute früh hieß es, die Regierung habe neuere Nachrichten aus Algier erhalten; die Anwesenheit Abd el Kaders in dem Mittelpunkte der Französischen Besitzungen soll das Signal zur Insurrection mehrerer Stämme, die sich erst vor kurzem unterworfen hatten, gewesen seyn; andere Berichte widersprechen jedoch dieser Nachricht.

Der Prinz von Joinville ist gestern von Neuilly aus nach Toulon abgereist.

In Folge der in der letzten Zeit stattgehabten Preß-Prozesse waren zwei Pariser Druckereibesitzer zu Gefängnißstrafen verurtheilt worden, nämlich der Drucker des Charivari zu 6 Monaten und der Drucker der Mode zu 3 Monaten. Der König hat, von seinem Begnadigungs-Rechte Gebrauch machend, die gegen beide Drucker ausgesprochene Strafe für den Ersteren auf 2 Monate, für den Letzteren auf einen Monat abgekürzt.

Man will wissen, der Englische Botschafter habe erlangt, daß die Ordonnanz zur Erhöhung der Eingangszölle auf Linnengarn noch 14 Tage ausgesetzt bleibe; das Londoner Cabinet soll die Absicht haben, diese Frist zur Anknüpfung von Unterhandlungen zu benutzen.

Großbritannien und Irland.

London den 14. Juni. Ihre Majestät die Königin hat gestern die erste Eisenbahnfahrt gemacht, und zwar auf dem von Windsor nach London führenden Theil der großen westlichen Bahn. Die Direction hatte an den Stationsorten Slough und Paddington festliche Anstalten zum Empfang der Königin und ihres Gemahls getroffen. Vor ihrer Abfahrt von Windsor nahm Ihre Majestät eine Glückwunsch-Adresse der Schüler von Eton entgegen. Nach ihrer Ankunft im Buckingham-Palast hielt die Königin eine Geheimeraths-Versammlung, in welcher Höchstdieselbe der beabsichtigten Vermählung Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Hannover mit der Prinzessin Alexandrine Marie von Sachsen-Altenburg ihre Zustimmung ertheilte.

Die Times theilen folgendes Schreiben mit, welches angeblich von der Königin Marie Christine, von Paris aus, unterm 14. März an ihren Schwager Don Carlos in Bourges gerichtet worden wäre, dessen Echtheit jedoch, gleich der eines früheren Schreibens der Königin an ihre Königliche Tochter zu Madrid, sehr verdächtig ist:

„An Se. Königl. Hoheit D. C., Infant von Spanien u. s. w. In Folge der Antwort, welche Sie durch General N — — auf Meine erste mündliche Mittheilung Mir haben zukommen lassen, glaube Ich nicht länger Anstand nehmen zu dürfen, Ihnen all' das Vertrauen zu bezeugen, welches Ihr persönlicher Charakter Mir einflößt. Das Schicksal hat Mich wie Ew. Königl. Hoheit verfolgt, und was noch mehr ist, Ich bin für jetzt von Meinen erhabenen Kindern getrennt. Im Namen der heiligen Religion, die uns begeistert, so wie zum Wohl der Spanier, welche, mißleitet von einem Manne, den ich mit Wohlthaten überhäufte, ihre heilige Pflicht auf einen Augenblick vergessen mochten, wollen wir uns in einem Unternehmen vereinigen, das, wenn es auch nicht gelingen sollte, wie Ich es im verflossenen September gewünscht hätte, doch von dem Moment an, wo wir in Gemeinschaft handeln, seine heilsame Wirkung nicht verfehlen wird. Gern würde ich vernünftigen Bedingungen, die Sie mir vorzuschlagen für angemessen halten möchten, Meine Zustimmung geben. Ihre wohlgeneigte M. C."

Das obengenannte Blatt bemerkt bei dieser Mittheilung: „Ohne Zweifel wird dies Dokument die Aufmerksamkeit unserer Regierung erregen, die berechtigt ist, wenn sie dasselbe für echt hält, darüber eine Erklärung von der französischen Regierurg zu verlangen. Wir sehen nicht ohne Spannung weiteren Aufschlüssen über die Sache entgegen."

Felix Mendelssohn Bartholdy ist hier angekommen, um einige Konzerte des philharmonischen Vereins zu leiten. Morgen wird derselbe in der St. Peters-Kirche auf dem Conhill die Orgel spielen.

Der Morning Herald enthält nachstehende angeblich halb amtliche Erklärung: „Wir können nach glaubwürdiger Quelle die seit kurzem verbreiteten Gerüchte von einem angeblichen Mißverständnisse zwischen den Kabinetten von Frankreich und England förmlich Lügen strafen. Wir versichern ohne die Besorgniß, widerlegt zu werden, daß zwischen den beiden Kabinetten sich nichts begeben hat, was von der Art wäre, ihre freundschaftlichen Beziehungen zu unterbrechen."

Die neusten Madrider Nachrichten haben bereits

ein merkliches Steigen der anfangs so bedeutend gewichenen Spanischen Bons zur Folge gehabt; man hat nämlich erfahren, daß der Regent den Entschluß ausgesprochen habe, die bevorstehende Dividende zu bezahlen und mit den Inhabern der Spanischen aktiven Schuld ein befriedigendes Uebereinkommen zu treffen.

Aus New-York hat man Zeitungen vom 2ten d. M. erhalten, welche die für England sehr wichtige und erfreuliche Thatsache melden, daß Kommissarien mit unumschränkten Vollmachten von den Staaten Maine und Massachussetts ernannt worden sind, um über eine Vertrags-Linie an der nordöstlichen Gränze zu unterhandeln. Diese Kommissarien sind Männer von gemäßigten Gesinnungen und haben den vollkommenen Beifall von Lord Ashburton und Herrn Webster; man hat daher die beste Hoffnung, daß das Ergebniß der Unterhandlungen für beide Regierungen befriedigend ausfallen werde. In Bezug auf die Frage des Durchsuchungsrechts war noch kein definitiver Beschluß gefaßt.

Das Dampfboot „Dee" hat Nachrichten aus Jamaika bis zum 7ten v. M. und von Havana bis zum 12ten überbracht. Am 11ten v. M. hatte bei Turk's Island das Dampfboot „Medina", an dessen Bord sich der neue Gouverneur von Jamaika, Lord Elgin, befand, Schiffbruch gelitten. Von der Ladung ist ein großer Theil verloren gegangen, die Passagiere aber haben sich alle gerettet. Der Vice-Admiral Sir E. Adam, Ober-Befehlshaber der Britischen Flotte in Westindien, war am 5. Mai mit seinem Flaggenschiff „Illustrious" zu Havana angekommen und befand sich am 12ten noch dort, ohne daß man den Grund seiner Anwesenheit daselbst erfahren konnte. Fanny Elsler hielt sich noch in Havana auf, wollte aber in wenigen Tagen nach Mexiko abreisen. Auf St. Domingo hat ein furchtbares Erdbeben stattgefunden, durch welches an 10,000 Menschen umgekommen seyn sollen.

Spanien.

Madrid den 6. Juni. Die Fortdauer der ministeriellen Krisis verbreitet allgemeine Unruhe in den Gemüthern. Der Regent soll große Besorgniße über diese Angelegenheit hegen und seine Mißstimmung unverhohlen zeigen. Man hält es für unmöglich, ein Ministerium ohne die Herren Cortina oder Olozaga zu bilden, und es heißt, der Erstere sei jetzt bereit, ein Portefeuille anzunehmen, doch wolle ihm der Regent nur ein untergeordnetes Portefeuille geben, da er die Präsidentschaft dem hier angekommenen General Rodil übertragen hat.

Heute haben 68 Deputirte der Coalition in einer Versammlung beschlossen, die Lösung der Minister-Krisis bis zum 6. abzuwarten; hätte die Regierung sich bis zu diesem Tage nicht über den Zweck der Berufung des Generals Rodil ausgesprochen, oder die Cortes nicht aufgelöst, so würde der Kongreß seine Sitzungen wieder beginnen und sich mit der Minister-Frage und der verfassungswidrigen Lage des Landes beschäftigen.

Der Oppositions-Deputirte, Herr Lopez, ist mit dem Pferde gestürzt und hat den Arm zweimal gebrochen.

Madrid den 7. Juni. Der General Rodil hat sogleich nach seiner Ankunft sich mit mehreren Senatoren und Deputirten in Bezug auf das neu zu bildende Kabinet besprochen, indeß scheinen seine Bemühungen bis jetzt keinen Erfolg gehabt zu haben. Er hat auch eine lange Unterredung mit dem Präsidenten des aufgelösten Ministeriums gehabt.

Dem Vernehmen nach, wollen 78 Deputirte, Anhänger des ehemaligen Minister-Präsidenten Gonzalez, den abgetretenen Ministern ein Bankett geben.

Der Ausgang und die Folgen der Krisis sind noch nicht abzusehen. Der Castellano, ein unparteiisches Blatt, sagt: „Jetzt wird entschieden werden, ob wir die Gefahr einer furchtbaren Revolution, deren Ausgang gar wohl der Triumph des Gefangenen von Bourges seyn kann, laufen, oder ob wir eine constitutionelle Regierungsform erreichen sollen."

In Barcelona haben die Republikaner eine Junta gubernativa eingesetzt, von welcher die subalternen Junten in den kleineren Städten abhängig sind.

Deutschland.

Luxemburg den 10. Juni. Der Herzog von Orleans, der mit seinem Bruder, dem Herzoge von Nemours, gestern in Walferdangen angekommen und dort in dem von Sr. Majestät dem König-Großherzog bewohnten Gebäude abgestiegen war, erschien Abends auf dem Balle, den die hiesige Stadt, zu Ehren Sr. Majestät, veranstaltet hatte. Der Herzog von Nemours ward durch ein leichtes Unwohlseyn zurückgehalten. Außer Sr. Majestät und dem Prinzen von Oranien beehrte auch der Gouverneur unserer Bundesfestung, Prinz von Hessen-Kassel, den Ball mit seiner Gegenwart.

Heute war auf der Festungs-Esplanade eine glänzende Parade der Preußischen Garnison. Der König-Großherzog und der Prinz von Oranien tragen hier stets die Uniform des Luxemburgischen Deutschen Bundes-Kontingents.

Luxemburg den 11. Juni. (Rh. u. Mos.-Ztg.) Die beiden Französischen Prinzen sind gestern wieder nach Paris abgereist.

Stuttgart den 12. Juni. (Karlsr. Z.) Fräulein Agnese Schebest hat als Norma von der hiesigen Bühne Abschied genommen, auf der sie nie wieder erscheinen wird, da sie sich mit Dr. Strauß, der durch sein „Leben Jesu" und durch seine Berufung zur Professur der Dogmatik nach Zürich allgemein bekannt geworden ist, verlobt hat.

Hamburg den 15. Juni. Die „öffentliche

Unterstützungs=Behörde" hat heute, am 15ten, das zweite Verzeichniß der bei ihr eingegangenen Geld=Beiträge bekannt gemacht, demzufolge die Gesammtsumme dieser Beiträge sich bis zum 8. Juni auf circa 2,200,000 Mk. Bco., circa 1,100,000 Rthlr. Preuß. Cour., stellt.

Oesterreich.

Wien den 14. Juni. Die von Seite der Regierung angeordneten Vorsichtsmaßregeln auf den Eisenbahnen, welche seit vorgestern in Kraft getreten sind, haben den vollsten Beifall des Publikums. Man erkennt diese Vorsicht mit großem Dank an. Die durch die Pariser Unfälle etwas geschwächte größere Frequenz wird sich bald wieder herstellen. — Samstag verschied der hochverdiente Militär=Gouverneur von Inner=Oesterreich, Feldmarschallieutenant Graf Rothkirch von Panthen, im 69. Jahre am Nervenschlag.

China.

Macao den 19. März. Ein Brief aus Ningpo vom 6. Februar meldet: „Am 3. d. M. kam das Transportschiff „Jupiter" mit einer uns sehr gelegenen Verstärkung von 560 Mann an. Wir sind so eben auf dem qui vive, da wir Nachrichten erhalten haben, daß die Chinesen in allen Theilen des Reichs Truppen sammeln, daß sie 80,000 Mann haben und gegen uns zu einem letzten Versuch vorrücken. Sie sollen nur noch 30 Englische Meilen entfernt seyn und in verschiedenen Abtheilungen heranziehen, um Ningpo und Tschinhai zugleich anzugreifen. Wenn auch die Zahl der Chinesischen Truppen nur halb so groß ist, so ist der Stand der Wahrscheinlichkeit nicht sehr zu unsern Gunsten, da wir in Ningpo nicht mehr als 2000 Mann aufbringen können, aber die Chinesen haben noch bisher unsere Granaten nicht gefühlt, und wir sind alle des besten Muthes. Dem General wäre nichts lieber. Gestern kam ein weißknöpfiger Mandarin nach Ningpo und zeigte dem General an, daß ein Mann von hohem Range kommen würde, um mit uns zu unterhandeln; davon kann aber nicht die Rede seyn."

In Yu=Yar sollen die Mandarinen große Streitkräfte versammelt haben. Sir Hugh Gough rüstete sich zur Vertheidigung. Er hatte beabsichtigt, bei der Ankunft des „Jupiter" eine Bewegung auf Hong=tschau=su zu machen, da er aber erfuhr, daß es in Yu=Yar etwas für ihn zu thun gebe, so wollte er zuvor die dort versammelte Streitmacht zerstreuen. Sir H. Pottinger hatte ihm und dem Admiral Sir W. Parker Vollmacht [illegible]geben, nach eigenem Ermessen zu handeln[illegible]

Man will wis[illegible] Sir Henry Pottinger absichtlich nicht ehe[illegible]as gegen die immer weiter sich ausdehnenden r[illegible]gswidrigen Befestigungen der Chinesen am Canton=Flusse unternehmen wolle, als bis dieselben die Gegend unterhalb des gewöhnlichen Ankerplatzes erreicht haben würden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 17. Juni. Unter den hier sich aufhaltenden Fremden von Destinction bemerkt man auch den Grafen Anatole Demidoff mit seiner Gemahlin (der Tochter des verstorbenen Exkönigs von Westphalen), welcher von Paris nach Petersburg geht, um dort der silbernen Hochzeitsfeier des russischen Kaiserpaares beizuwohnen. — Gestern soll der französische Kabinets=Courier Bouquet seiner Legation wichtige Depeschen aus Paris überbracht haben. — Die großartige Wasserkunst im Park von Sanssouci ist ihrer Vollendung zwar nahe, doch wird dieselbe wohl erst am Geburtstage des Königs in Gang gebracht werden. Die Steigekraft derselben soll über 96 Fuß Höhe haben. — Der König geht wahrscheinlich von Petersburg direkt nach Breslau und Fischbach, so daß der Aufenthalt hier und in Potsdam bis zur Abreise nach dem Rheine nur sehr kurz sein dürfte; nach beendigtem Manöver besucht der König Neuchatel und wahrscheinlich auf dieser Reise das alte Stammschloß Burg Hohenzollern bei Hechingen. — Das Comité der alten Frankfurt=Breslauer Eisenbahn, an deren Spitze bedeutende Notabilitäten standen, soll sich nunmehr definitiv aufgelöst haben.

Berlin den 18. Juni. Se. Majestät der König haben bald, nachdem bekannt geworden war, wie auch die Buchhandlungen Hamburgs durch die dortige Feuersbrunst hart betroffen worden, die Aufhebung des im vorigen Jahre gegen den Verlag der Buchhandlung Hoffmann und Campe erlassenen Debits=Verbotes zu befehlen geruht.

Dem Militair=Wochenblatt zufolge ist Hr. Oberst v. Radowitz aus dem Etat des Generalstabes ausgeschieden und dem letzteren aggregirt worden. Hr. v. Decker, Oberst zur Disposition, hat den Charakter als General=Major erhalten.

Der Oberst=Lieutenant Wittich, von der 8ten Artillerie=Brigade, ist zum Director der vereinigten Artillerie= und Ingenieur=Schule mit dem Range eines Brigadiers der Artillerie ernannt worden. Zugleich sind demselben die Functionen eines Präses der allgemeinen Betriebs=Verwaltung des Feuerwerks=Laboratoriums in Spandau und eines Mitglieds der Prüfungs=Kommission für Premier=Lieutenants der Artillerie übertragen.

Man meldet aus Rom: „Mit einer Begleiterin verlebte hier diesen Winter die 22jährige Tochter des verstorbenen Lord R . . . . . gh; wie früher in Gesellschaft ihrer Verwandten, so wurde sie Standes halber zu den vornehmsten Kreisen gezogen. Miß Jones (das ist ihr Familienname) ward ihrer hohen Bildung und Liebenswürdigkeit wegen allgemein als Zierde der Gesellschaft angesehen. Bei ihren Spazierfahrten in der Campagna diente ihr ein Italienischer Lohnkutscher, Namens Pasquali. Miß Jones, erfuhr daß der Mann ein Wittwer sei, und

besprach sehr oft mit ihm, und mit sichtlichem Vergnügen, das Thema einer zweiten Ehe, wobei sie ihm nicht undeutlich zu verstehen gab, daß sie ein Interesse sonderbarer Art an seiner Person nehme. Der Fuhrmann indeß, im vollsten Gefühle seines Standes (er ist mit seiner ganzen Verwandtschaft von der niedrigsten Klasse der Gesellschaft, und wie man noch zum Ueberfluß wissen will, ein notorischer Trunkenbold und mehrmals auf der Galeere gewesen), hielt dergleichen für einen Scherz seiner Herrin. Diese hingegen entbrannte zu ihm in wilder Leidenschaft. Sie befahl ihm, sie nach dem nahen Albano zu fahren. Kurz nach der Ankunft läßt sie Antonio mit dem Bedeuten rufen, er solle seine Peitsche mit sich bringen. Er tritt ins Zimmer, und Miß Jones erklärt ihm ihren festen Entschluß, ihn zu heirathen, zerschneidet und zerbricht die Peitsche, sein charakteristisches Handwerkszeug, und schleppt den bestürzten Mann mit sich zu einem mit Postpferden bespannten bereitstehenden Wagen, der Beide nach Rom bringt. Die Engländerin, Katholikin, eilt ohne Säumniß zum Cardinal-General-Vikar und macht ihn mit ihrem Vorhaben bekannt. Der Cardinal bat sie dringend, ihren Verwandten und hiesigen Bekannten nicht dieses große Aergerniß zu bereiten, und befiehlt, den Antonio durch Sbirren aus der Stadt zu entfernen. Miß Jones erklärt hierauf, daß es schon zu spät sei. Der Cardinal, um weitern Skandal zu verhüten, läßt darauf die Ehe priesterlich einsegnen. — Die Englischen Damen so wie die römischen Prinzen u. Herzoge, deren Salon Miß Jones früher beehrte, sind über den Vorfall außer sich."

Die ganze Quintessenz, worauf die Erziehung beruhen soll, läßt sich in folgende wenige Worte zusammenfassen: Mehr Aufsicht — weniger Nachsicht — mehr Reinheit — weniger Feinheit; mehr Arbeit — weniger Genuß.

In Paris gehört jetzt ein Dichter aus dem südlichen Frankreich, der früher Friseur war und den duftigen Namen Jasmin führt, zu den Löwen des Tages. Neulich gaben ihm die Pariser Friseurs, die nicht wenig stolz darauf sind, daß Einer ihres Gewerbes solches Aufsehen in der Hauptstadt macht, ein glänzendes Festmahl. Als der Vorsitzende ihm einen Toast ausbrachte, den sämmtliche Haarkräusler mit Enthusiasmus tranken, richtete Jasmin an seine früheren Kollegen folgende Worte: „Seid ihr nicht Dichter, so gut wie ich? Allerdings werden meine Verse überall in Gascogne gelesen; die Erzeugnisse Eures Genius aber haben sich über die ganze civilisirte Welt verbreitet. Die Früchte meiner Einbildungskraft erscheinen blos auf Papierblättern, während jene der Eurigen auf allen Damenköpfen prangen."

Man las vor einiger Zeit in dem **schen Blatte: Die Vögte zertraten die Rechte der Bauern, für vertraten. (Druckfehler sind bisweilen kleine Teufel.)

In Deutschland sind jetzt 175 Meilen Eisenbahn fertig und 166 Meilen in Arbeit.

In den wöchentlichen Todtenlisten Münchens kam neulich eine Hofheubinders-Tochter vor.

Stadttheater zu Posen.

Mittwoch den 22. Juni: Vierte Polnische Vorstellung: Hamlet; Schauspiel in 5 Akten.

Wohlthätigkeit.

Für die Verunglückten in Hamburg sind an Beiträgen nachträglich noch bei uns eingegangen:

6) G. K. 2 Rtlr., für den 31. Mai 1842. Ueberhaupt also 50 Rthlr., welche wir dato an den hiesigen Unterstützungs-Verein abgeliefert haben.

Posen den 21. Juni 1842.

Die Zeitungs-Expedition
von W. Decker & Comp.

Bekanntmachung.

Während der bevorstehenden Anwesenheit Sr. Majestät des Königs hier in Posen sind nachstehende Anordnungen getroffen, um Störungen und Unglücksfällen vorzubeugen.

I. Am 24sten d. Mts.:

A. Das Berliner Thor, durch welches Seine Majestät Allerhöchstihren Einzug halten, ist an diesem Tage für Wagen und Reiter, die nicht zum Königlichen Gefolge gehören, gesperrt. Die Kommunikation findet an diesem Tage über die St. Martinsstraße durch das Breslauer Thor, auf der zur Verbindung des Letztern mit der Berliner Chaussée neu errichteten Kunststraße statt.

B. Wagen zur Tribüne an der Ehrenpforte müssen, durch die Friedrichs- und Mühlenstraße kommend, auf dem Straßendamm halten, und die Mühlenstraße entlang über St. Martin abfahren. Von 3½ Uhr ab wird auch diese Anfahrt gesperrt.

C. Gleichzeitig hört die Passage für Wagen und Reiter auf der Strecke, welche des Königs Majestät innerhalb des durch die Berlinerstraße, über den Wilhelmsplatz, die neue Straße, Markt, Wasser- und Klosterstraße nach dem Schlosse zu, aufgestellten Spaliers einschlagen werden, auf.

II. Am 25sten d. Mts.:

A. Bei der Morgens um 9 Uhr auf dem Kanonenplatze stattfindenden Parade wird die Magazinstraße und der von derselben nach der Garnisonkirche führende Weg für die Wagen-Passage gesperrt.

Die Zuschauer können sich in der Magazinstraße und auf dem vorgedachten Wege aufstellen, dürfen aber den Kanonenplatz nicht betreten. Das Ersteigen der Bäume, wodurch Unglücksfälle entstehen, und die Bäume beschädigt werden können, wird bei sofortiger Verhaftung verboten.

B. Bei dem Mittagsmahle im Rathhause geschieht die Anfahrt der Wagen, da die Wronker-, Juden- und Breitestraße gesperrt sind, ohne Ausnahme von der Wasser-, Jesuiten-, Breslauer- und Neuen Straße her.

Die wartenden oder abholenden Wagen stellen sich auf der, die Verlängerung der Breitenstraße bildenden Seite des Marktes auf, und fahren sämmtlich nach der Richtung, wie sie angefahren waren, vor und ab.

C. Zu dem am 25sten Abends im Landschafts-Gebäude stattfindenden Ritterschafts-Fest müssen sämmtliche Wagen

a) durch die Wilhelmsstraße, und zwar an der Seite des Hôtel de Dresde unter dem vor dem Eingange errichteten Zelte vor und durch die Friedrichsstraße rechts und links abfahren;

b) die Aufstellung der zum Abholen der Herrschaften gleich dort bleibenden oder später kommenden Wagen geschieht in der Friedrichsstraße, mit der Rückseite gegen das Landschafts-Gebäude, damit das Vor- und Abfahren leicht und rasch von dort aus nach dem Eingangszelt bewerkstelligt werden kann, von wo aus sämmtliche Equipagen durch die Wilhelmsstraße auf der Seite des Hôtel de Dresde bis zum Wilhelmsplatz gerade aus fahren müssen;

c) Kutscher, welche den an sie ergehenden Weisungen der aufgestellten Beamten nicht pünktlich Folge leisten, werden sofort verhaftet, und ihre Stellen durch dazu in Bereitschaft gehaltene Leute ersetzt werden.

III. Am 26sten d. Mts., als dem Tage der Abreise Seiner Majestät des Königs, muß die Passage für Wagen von 9 Uhr ab von dem Schloß aus durch die Kloster- und Wasserstraße, Markt, Breitestraße, Wallischei, Schrodka und Zawade möglichst frei bleiben, und dürfen in diesen Straßen keine Wagen halten.

IV. Während der an diesen Tagen stattfindenden Illumination dürfen nirgends in der Stadt Feuerwerke oder Kanonenschläge angezündet werden.

So sehr es nöthig ist, etwanigen Störungen oder Unordnungen durch Einschreiten der Beamten und Verhaftungen vorzubeugen, so steht doch zu erwarten, daß jeder Einzelne dazu beitragen wird, durch angemessenes Benehmen die Feier des bevorstehenden Festes nicht zu beeinträchtigen, und glauben die Unterzeichneten, im Vertrauen auf den Geist der hiesigen Einwohner, dem Publikum selbst die Wünsche und die Nothwendigkeit ans Herz legen zu müssen, darauf zu wachen, daß alles vermieden werde, was die allgemeine Freude stören könnte.

Posen, den 18. Juni 1842.

Königl. Kommandantur. Königl. Polizei-Direktorium.

Bekanntmachung.

Für das Jahr 1842 haben wir den Anfang der Gerichtsferien auf den 16ten Juli, das Ende derselben auf den 27sten August c. festgesetzt.

Während dieser Ferien werden nur solche Angelegenheiten bearbeitet werden, welche ihrer Natur nach keinen Aufschub leiden, und im Gesetze als der Beschleunigung bedürfend, bezeichnet sind, als Wechsel-, Executiv-, Mandats-, Alimenten-, Arrest-, Administrations-, Sequestrations-, Exmissions-, Kriminal-Sachen und Geschäfte der freiwilligen Gerichtsbarkeit.

Auf Gegenstände dieser Art sind daher die, bei den Gerichten vorzubringenden Gesuche und Eingaben zu beschränken. Andere finden im Laufe der Ferien nur Erledigung, wenn sie mit einer besonders beizufügenden Eingabe als Ferialsachen bezeichnet sind, und die im Verzuge obwaltende Gefahr zureichend dargethan wird.

Posen den 4. Mai 1842.

Königliches Ober-Landesgericht.

Freiwillige Subhastation.

Die auf der Vorstadt Zawady bei der Stadt Posen belegenen Plätze:

a) sub No. 96. aus 80′ Breite und 45′ Tiefe, auf 60 Rthlr. — und der anstoßende Garten von 92 □R., II. und III. Ackerklasse, auf 100 Rthlr. abgeschätzt,

so wie

b) sub No. 97. von 80′ Breite und 40′ Tiefe, im Taxwerth von 55 Rthlr., so wie der anstoßende Garten II. und III. Ackerklasse von 93□R., auf 105 Rthlr. abgeschätzt,

sollen am Donnerstage den 30sten Juni d. J. Vormittags 10 Uhr in der Wohnung des Unterzeichneten im Krauseschen Hause am Wilhelmsplatze zwei Treppen hoch, wo auch täglich von 8 bis 10 Uhr des Vormittags die Bedingungen eingesehen werden können, an den Meistbietenden einzeln oder auch zusammen verkauft werden.

Anschütz,
Hauptmann a. D. und K. Aukt.-Komm.

Gutspacht
im
Fürstenthum Krotoschin.

Der im Krotoschiner Kreise, 2 Meilen von Krotoschin, $1\frac{1}{2}$ Meile von Ostrowo und $\frac{1}{2}$ Meile von Raszków belegene Pachtschlüssel

Hoymsthal,

mit den Vorwerken Hoymsthal und Ugorzele und den in dem Dorfe Roszki noch bestehenden Diensten,

mit 1405 Magd. Morgen 102 □R. Ackerland,
200 " " 172 " Wiesen,
5 " " 161 " Gärten,
123 " " 119 " Hutungen,
61 Spann-, 15 Hand- und 2 Reise-Diensten, guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, und mit 2506 Rthlr. 21 Sgr. Grund-Inventarien-Kapital oder Objecten, soll in dem

am Mittwoch den 29sten dieses Monats früh von 9 bis 12 Uhr,

in unserm Geschäfts-Lokale hierselbst anstehenden Termine von Johannis c. ab, auf 12 Jahre meistbietend verpachtet werden.

Für die vorstehend genannte Pachtung wird bemerkt:

daß die höhere Genehmigung des Meist- oder Bestgebots und die Wahl unter den Bestbietenden vorbehalten wird, daß nur wirkliche Landwirthe, welche ein zureichendes Kapital nachweisen; mit der Hälfte des Meistgebots in Schlesischen, Posenschen, Westpreußischen, oder sonstigen inländischen Pfandbriefen oder Staats-Obligationen, welche wenigstens eine Verzinsung zu $3\frac{1}{2}$ pCt. gewähren, Caution bestellen und $\frac{1}{3}$ des eisernen Grundinventarii mit innerhalb der ersten Hälfte des Gutswerths locirten Hypothekenkapitalien oder den oben genannten Dokumenten sichern, zur Licitation zugelassen werden, wenn sie außerdem bei dem Gebot auf diese Pacht 500 Rthlr. baar niederlegen.

Von Berichtigung der Pacht und Inventarien-Caution hängt die Uebergabe der Pacht ab.

Die allgemeinen und speciellen Pacht-Bedingungen, so wie die Haupt-Erträge obiger Pachtung sind während der Dienststunden täglich in unserm Büreau einzusehen.

Schloß Krotoschin den 16. Juni 1842.

Fürstlich Thurn- und Taxissche Rentkammer.

Güter-Verpachtungen auf mehrere Jahre, so wie große und kleine Land-Güter jeder Art, zum Verkaufe aus freier Hand, bin ich auch in diesem Jahre beauftragt, nachzuweisen.

Posen den 6. Juni 1842.

Koch,
am Wilhelmsplatze No. 2. wohnhaft.

Mein in der Kreisstadt Buk am alten Markte No. 3. belegenes Grundstück, verbunden mit einer Gastwirthschaft, so wie Material- und Weinhandlung, bin ich Willens, baldigst unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe besteht aus einem massiven Vorder- und Hinter-Gebäude, worin im Ganzen sieben Zimmer, mehrere Neben-Gemächer nebst Küche, so wie große Kellerräume; ferner sind dabei eine neugebaute Kegelbahn, Stallung auf circa 24 Pferde und großer Hofraum. — Unterhändler werden verbeten.

Buk den 17. Juni 1842.

J. E. Hoffmann.

Aus der hiesigen hochveredelten Schäferei stehen noch circa 30 Mutterschaafe und 80 Hammel zur Zucht und Nutzung ganz geeignet, zum Verkauf.

Dom. Piotrowo, Kreis Schrimm, den 20sten Juni 1842.

Francisco Benvenuto aus Genua besucht den hiesigen Jahrmarkt mit seinen Fabrikaten von Gold und Silber in Filiograin-Arbeit, als Ohrringen, Broschen, Braçoletten, Blumen, Corallen und mehreren Gegenständen des Kopfschmuckes; Halsgeschmeiden, Tellern, Körbchen, Blumenvasen, Bonbonjairs 2c., verkauft zu Fabrik-, aber festen Preisen im Bazar, Laden No. 5. — in Leipzig Barfuß-Gäßchen No. 5/233. — in Genua Goldschmiede-Straße No. 6., und bittet um recht zahlreichen Zuspruch.

Das aufs Vollständigste assortirte Mode-Magazin für Herren von J. L. Meyer, Markt No. 73., empfiehlt alles zu Bällen und Diners Nöthige, so wie elegante Ballschuhe.

Das Seiden-Waaren-Lager „Markt No. 79. erste Etage“ bietet neuerdings eine außerordentlich reiche Auswahl in französischen und englischen Manufaktur-Waaren, und zwar, wie bisher, zu bedeutend herabgesetzten Fabrik-Preisen.

Etablissements-Anzeige.

Hierdurch beehre ich mich, die ganz ergebenste Anzeige zu machen, daß ich unterm 20. d. Mts. eine zweite

Material-, Tabak-, Liqueur- und Weinhandlung
unter der Firma
Julius Horwitz

hierselbst an der Wilhelmsplatz-Ecke No. 20. (im Krauseschen Hause) eröffnet habe.

Indem ich meinen geehrten Gönnern den besten

Dank für das mir bisher geschenkte Vertrauen abstatte, erlaube ich mir gleichzeitig, um die Fortdauer desselben im neuen Geschäft, zu bitten. Ich werde stets bemüht seyn, dieses Vertrauen durch ganz besondere reelle Bedienung und billige Preise zu erhalten und neues zu erwerben und bitte höflichst um geneigten Zuspruch.

Julius Horwitz.

In meinem Hause am Markt No. 44. ist von Michaelis das bis jetzt zur Weinhandlung benutzte Parterre-Lokal im ganzen, oder auch getheilt, zu vermiethen.

F. W. Grätz.

Markt No. 85. ist eine möblirte Stube vorn heraus während der Johannis-Versur zu vermiethen und sofort zu beziehen.

Im Gasthofe „zum Hamburger Wappen", Friedrichsstraße, unweit der Hauptwache, sind schöne meublirte Zimmer auf kurze Zeit oder monatweise sofort zu vermiethen. Näheres beim Gastwirth

Salomon.

Cligout-Champagner und Straßburger Pasteten empfehlen Gebr. Vassalli, Friedrichs-Straße.

Eine neue Sendung frische Citronen, à Stück zu 1 Sgr., frische süße Apfelsinen zu sehr billigem Preise, extra feine neue Heringe à Stück 2 Sgr., fetten geräucherten Silber-Lachs verkaufe ich zu den allerbilligsten Preisen.

Joseph Ephraim,
Wasser-Straße und Markt-Ecke Nro. 1.

Neue Büsten, Se. Majestät den König vorstellend, so wie andere verschiedene Figuren sind zu haben bei Passini,
am alten Markt in der kurzen Gasse No. 29.

Auf meinem Neubau, dicht neben der Ehrenpforte, habe ich Einrichtungen für Zuschauer getroffen, und können Billets in der Mittlerschen Buchhandlung dazu gelöst werden, und für verschiedenartige Erquickungen wird der Conditor Herr J. N. Pietrowski in demselben Bau bestens sorgen.

Träger.

Weißen, gut raffinirten Süd-See-Thran, vorzüglich zum Brennen, à Pfd. 3 sgr., so wie Berliner Glanz-Talglichte zu sehr billigen Preisen verkauft

die Material- und Tabaks-Handlung
von Selig Auerbach,
Friedrichsstraße No. 13. neben der Wache.

Zur bevorstehenden Illumination offerirt die beliebten Berliner Glanz-Talg-Lichte, so wie Stearin- und Sorauer Wachs-Lichte billigst

J. Appel, Wilhelmsstraße No. 9.,
im Hause des Hrn. Regiments-Arztes Dr. Ordelin.

Bestes raffinirtes Rüböl à $13\frac{1}{2}$ Rthlr. der Centner bei Gebrüder Auerbach.

Börse von Berlin.

Amtlicher Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 18. Juni 1842.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Brief.	Preuss. Cour. Geld.
Staats-Schuldscheine	4	$105\frac{1}{8}$	$104\frac{5}{8}$
Sts.-Schuldsch. zu $3\frac{1}{2}$ pCt. abgest.	*)	103	$102\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	$102\frac{7}{8}$	$102\frac{3}{8}$
Präm.-Scheine d. Seehandlung	—	—	$84\frac{3}{4}$
Kurm. u. Neum. Schuldverschr.	$3\frac{1}{2}$	102	$101\frac{1}{2}$
Berliner Stadt-Obligationen	4	104	$103\frac{1}{2}$
Danz. dito v. in T.	—	48	—
Westpreussische Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{1}{8}$	$102\frac{5}{8}$
Grossherz. Posensche Pfandbr.	4	$106\frac{3}{4}$	$106\frac{1}{4}$
Ostpreussische dito	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{5}{8}$	—
Pommersche dito	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{5}{12}$	$102\frac{11}{12}$
Kur- u. Neumärkische dito	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{1}{2}$	103
Schlesische dito	$3\frac{1}{2}$	—	$102\frac{3}{4}$
Actien.			
Berl. Potsd. Eisenbahn	5	127	—
dto. dto. Prior. Oblig.	$4\frac{1}{2}$	—	$102\frac{1}{2}$
Magd. Leipz. Eisenbahn	—	$116\frac{1}{4}$	—
dto. dto. Prior. Oblig.	4	—	$102\frac{1}{2}$
Berl. Anh. Eisenbahn	—	106	—
dto. dto. Prior. Oblig.	4	—	$102\frac{1}{4}$
Düss. Elb. Eisenbahn	5	$85\frac{1}{2}$	$84\frac{1}{2}$
dto. dto. Prior. Oblig.	5	$100\frac{3}{4}$	—
Rhein. Eisenbahn	5	$95\frac{7}{8}$	$94\frac{7}{8}$
dto. dto. Prior. Oblig.	4	$100\frac{1}{4}$	—
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{1}{2}$	13
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$10\frac{3}{8}$	$9\frac{7}{8}$
Disconto	—	3	4

*) Der Käufer vergütet die abgelaufenen Zinsen à 4 pCt., und ausserdem 1/2 pCt. p. anno bis 31. December 1842.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 20. Juni 1842.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Sgr.	Pf.	Preis bis Rtl.	Sgr.	Pf.
Weizen d. Schfl. zu 16 Mtz.	2	19	6	2	20	—
Roggen dito	1	10	—	1	11	—
Gerste	—	26	—	—	27	—
Hafer	—	22	6	—	23	—
Buchweizen	—	28	—	—	29	—
Erbsen	1	6	—	1	7	6
Kartoffeln	—	8	—	—	9	—
Heu, der Ctr. zu 110 Pfd.	—	25	—	—	27	—
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	9	5	—	9	10	—
Butter, das Faß zu 8 Pfd.	1	12	6	1	15	—